

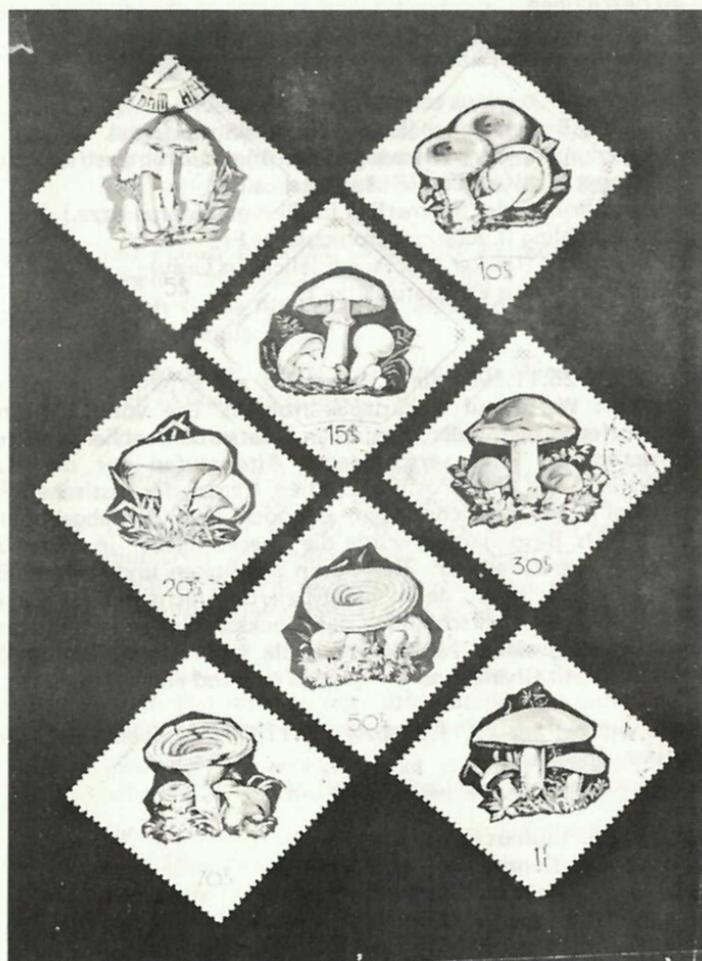
von Desoxyribonucleinsäure auftritt.“ Die Gibberellinsäure hat die Summenformel  $C_{19}H_{22}O_6$ , das Zeatin  $C_{10}H_{13}ON_5$ . Weitere interessante Angaben zur Gibberellinsäure u. a. finden Sie in den genannten Bändchen über Wuchsstoffe und im „ABC Biologie“. Hier, meine ich, hat die Pilzforschung noch einiges nachzuholen!

Fortsetzung folgt

### Pilze auf Briefmarken (Teil 3)

Von Wolfgang Kühnl

Nach Rumänien (12./30.7.1958), der CSSR (6.10.1958), Polen (8.5.1959) und Bulgarien (20.12.1961) griff die Volksrepublik Mongolei das Motiv „Pilze“ auf und



gab am 1.1.1964 8 Marken heraus, die durch ihre beachtliche Größe und das besondere Format, ein auf die Spitze gestelltes Quadrat, beeindrucken. Angenehm überrascht ist der Pilzfreund und Briefmarkensammler von der vorzüglichen Naturtreue der im Offsetdruck wiedergegebenen Pilze, wobei das ungewöhnliche Markenformat eine geradezu ideale Darstellung der Pilze in ihren verschiedenen Altersstadien mit allen Artmerkmalen ermöglicht, ohne die Marken selbst überladen wirken zu lassen. Der Ungarischen Staatsdruckerei in Budapest ist es – bis auf eine Ausnahme – gelungen, auch alle falschen Farbtöne zu vermeiden. Bei der Marke zu 30 Mung, dem Körnchenröhrling, weicht die Hutfarbe wohl etwas zu sehr ins Rote ab.

Alle acht dargestellten Pilze sind nicht giftig, jedoch sind einige ungenießbar und entsprechen nicht unseren Vorstellungen vom Wohlgeschmack eßbarer Pilze. Da aber bekanntlich „Geschmäcker verschieden sind“, andererseits die besondere asiatische Kochkunst sowie die Vor- und Zubereitung der Mahlzeit letztlich über die Bekömmlichkeit einer Speise entscheiden, mag man mit Einschränkung gelten lassen, die Serie als „Speisepilze“ zu bezeichnen.

Auf den Marken sind folgende Pilze wiedergegeben:

- 5 Mung Schopftintling (*Coprinus comatus* Gray)
- 10 Mung Zottiger oder Birkenreizker (*Lactarius torminosus* Gray)
- 15 Mung Wiesenchampignon oder Wiesenegerling (*Agaricus campestris* L. ex Fr.)
- 20 Mung Blaublätriger Weißtäubling (*Russula delicata* Fr.)
- 30 Mung Körnchenröhrling oder Schmerling (*Suillus granulatus* Ktze.)
- 50 Mung Grubiger Milchling (*Lactarius scrobiculatus* Fr.)
- 70 Mung Echter oder Edel-Reizker (*Lactarius deliciosus* Gray)
- 1 Tugrik Sandröhrling (*Suillus variegatus* Ktze.)

Die UdSSR stellte am 25.11.1964 fünf Speisepilze auf Briefmarken vor, denen am 30.11.1964 dieselben Werte auf Lackpapier folgten. Die von L. M. Sharov und L. Z. Sharowa entworfenen und in der Russischen Staatsdruckerei hergestellten Marken zeigen recht ansprechend Pilze verschiedener Altersstufen vor der Kulisse des entsprechenden Waldes. Die fünf Postwertzeichen tragen die russischen Pilznamen, dagegen fehlen lateinische Bezeichnungen; dennoch sind die abgebildeten Arten deutlich erkennbar. Als Besonderheit wurde die „Lackausgabe“ in Bögen zu 5 mal 5 Marken mit jeweils 5 verschiedenen Zierfeldern am linken und rechten Bogenrand gedruckt. Diese 5 Pilz-Zierfelder, deren Identifizierung nicht eindeutig möglich ist, zeigen von oben nach unten wahrscheinlich das Stockschwämmchen (*Kuehneromyces mutabilis* Sing. et Smith), einen Täubling (*Russula* sp.), den Birkenpilz (*Leccinum scabrum* S. F. Gray), einen Champignon (*Agaricus* sp.) und einen Krempling (*Paxillus* sp.).

Die Ersttagsbriefe wurden am 25.11.64 bzw. 30.11.64 mit einem roten Stempel der Hauptpost in Moskau abgestempelt.

Die fünf Marken (gewöhnliches und Lack-Papier) zeigen:

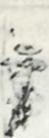
- 2 Kopeken Butterpilz (*Suillus luteus* Gray)
- 4 Kopeken Pfifferling (*Cantharellus cibarius* Fr.)
- 6 Kopeken Steinpilz (*Boletus edulis* Bull. ex Fr.)
- 10 Kopeken Espen-Rotkappe (*Leccinum aurantiacum* Gray)
- 12 Kopeken Echter oder Edel-Reizker (*Lactarius deliciosus* Gray)

ABIA  
PAR AVION

R

Lepaja 1  
18

RECOMMENDED



HERRN WOLFGANG KÜHNL  
7713 HÜFINGEN 1  
SCHELLENBERGSTR. 8A  
WEST-GERMANY



Am 15.6.1967 erschien in San Marino ein Markensatz mit 6 eßbaren Pilzen, die in zeichnerischer Ausführung und Farbgebung bestechen und durch ihre Naturtreue in dieser Hinsicht den Marken der CSSR und Mongolei nicht nachstehen. An den beigefügten charakteristischen Nachbarpflanzen lassen sich die bevorzugten Standorte der dargestellten Pilze „ablesen“. Der Entwurf der Marken stammt von Arseni. Sie wurden von der Druckerei IPS (Istituto Poligrafico Stato Officina Carte-Valori, Rom) im Rastertiefdruck auf Papier mit Wasserzeichen „Blütenmuster“ hergestellt. Die Ersttagsbriefe vom 15.6.1967 tragen einen schmucklosen Ersttagsstempel ohne Pilzmotiv.

Die Sondermarken San Marinos vom 15.6.1967:

5 Lire	Kaiserling ( <i>Amanita caesarea</i> Pers.)
15 Lire	Mehlpilz oder Mehrkräuterling ( <i>Clitopilus prunulus</i> Kumm.)
20 Lire	Schirmpilz oder Parasol ( <i>Macrolepiota procera</i> Sing.)
40 Lire	Steinpilz ( <i>Boletus edulis</i> Bull. ex Fr.)
50 Lire	Apfeltäubling ( <i>Russula paludosa</i> Britz.)
170 Lire	Mairitterling ( <i>Calocybe gambosa</i> Donk)



Im Rahmen der Sonderausgabe „Britische Erfindungen und Entdeckungen“ widmete die Britische Post am 19. Sept. 1967 Sir Alexander Fleming, dem Entdecker des Penicillins, eine Marke, die den Pinselschimmel (*Penicillium notatum* Westl.) in Reinkultur in einer Titrierschale zeigt. Die Marke wurde von Negus und Sharland entworfen und von Harrison & Sons, Ltd., London, im Rastertiefdruck in einer Stückzahl von 10 718 389 hergestellt.

Großbritannien 19.9.1967: 1 Schilling: Penicillinschimmel (*Penicillium notatum* Westl.)

Fortsetzung folgt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [13 2 1977](#)

Autor(en)/Author(s): Kühnl Wolfgang

Artikel/Article: [Pilze auf Briefmarken \(Teil 3\) 11-14](#)